Haus der Geschichte Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Straße 16
70173 Stuttgart

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 10 bis 17 Uhr, Donnerstag bis 20 Uhr, Montag geschlossen

Eintritt

Dauerausstellung:	7 Euro
(ermäßigt:	5 Euro)
Schüler*innen:	frei
Freitags:	frei

Öffentliche Verkehrsmittel
Stadtbahn: Haltestelle Charlottenplatz
Ausführliche Infos unter: www.vvs.de

hdgbw.de
instagram.com/hdgbw
facebook.com/hausdergeschichte.bw
youtube.com/hausdergeschichtebw
linkedIn.com

Für die großzügige Förderung und die Unterstützung des Projektes Anti.Anti 2.0 danken wir sehr herzlich dem Verein zur Förderung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg, dem Beauftragten gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben und dem Stuttgarter Lehrhaus.

Verein zur Förderung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg
Baden-Württemberg Staatsministerium
STUTTGARTER LEHRHAUS Zentrum für interreligiösen Dialog

Bildungsprogramme

WORKSHOP

Antisemitismus – Was geht mich das an?

Im Workshop beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Geschichte und Gegenwart von Judenfeindschaft und entwickeln kreativ Handlungsmöglichkeiten gegen jeden Antisemitismus.

Zielgruppen Schüler*innen aller Schularten ab Klasse 8 und Oberstufe; auf Wunsch auch Erwachsenengruppen

Dauer 2 Stunden

Kosten pro Schüler*in: 4 €
(Stuttgarter Schulen: 1,50 €)
Eintritt für Schüler*innen und Begleitpersonen frei.
Erwachsenengruppen: 150 €
zzgl. Eintritt

Anmeldung besucherdienst@hdgbw.de

www.hdgbw.de/anti-anti-2.0

LEHRKRÄFTEFORTBILDUNG

Antisemitismus im Klassenzimmer

Seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und seinen Folgen ist der Nahostkonflikt im Klassenzimmer verstärkt Thema. Dabei prallen unterschiedliche Meinungen und Ansichten aufeinander, vermehrt kommt es zu antisemitischen und rassistischen Vorfällen. Wie kann man sprechfähig bleiben, auch ohne Expert*in für den Nahostkonflikt zu sein? Das für Kollegien aller Schularten buchbare Programm vermittelt konkrete und praxisnahe Strategien für den Schulalltag, um diskriminierenden Äußerungen zu begegnen und Konflikte zu deeskalieren.

Information besucherdienst@hdgbw.de

Kosten keine

AUSSTELLUNGSGESPRÄCH

Fragt uns doch mal

Während des einstündigen Rundgangs durch die Ausstellungsintervention lernen die Teilnehmenden jüdische Alltagserfahrungen und vielfältige Perspektiven auf Antisemitismus kennen. Sie überlegen gemeinsam, was gegen Antisemitismus helfen könnte.

Anmeldung besucherdienst@hdgbw.de

Kosten pro Schüler*in: 2 €
Eintritt für Schüler*innen und Begleitpersonen frei.
Erwachsenengruppen: 75 €
zzgl. Eintritt

DIGITALE BILDUNGSANGEBOTE

Die Projektseite gibt einen Überblick über aktuelle Texte, Videos, Podcasts und Serious Games zu Definitionen, Codes, Verschwörungserzählungen u.v.m

Veranstaltungen Weitere Infos zum vielfältigen Begleitprogramm finden sich auf unserer Website.

www.hdgbw.de/anti-anti-2.0

Das Theodor-Heuss-Haus hat 2026 einen Schwerpunkt zu jüdischem Leben, Antisemitismus und interreligiösen Dialog mit einer Vortragsreihe und dem HeussLab Tacheles.
Weitere Infos: www.theodor-heuss-haus.de

stiftung bundespräsident-theodor-heuss-haus

Haus der Geschichte Baden Württemberg

Anti-Anti *2.0*

Gemeinsam gegen Antisemitismus

Das Projekt des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Anti-Anti 2.0

Woher kommt der Name?

Schon vor mehr als hundert Jahren haben Menschen versucht, Antisemitismus zu bekämpfen. Der „Anti-Anti“ aus den Jahren 1924 bis 1932 setzte auf Vernunft. In einer Schachtel sind lose Informationsblätter gesammelt mit Fakten gegen antisemitische Lügen. Die Idee stammte vom evangelischen Pfarrer Emil Felden, der gegen Judenhass kämpfte. Der Herausgeber E. G. Löwenthal war Jude. Viele Stichworte sind erschreckend aktuell.

Das Projekt „Anti-Anti 2.0“ orientiert sich an diesem historischen Vorbild als Gemeinschaftsprojekt von jüdischen und nicht-jüdischen Menschen. Dabei entstehen drei Ausstellungen: eine Reihe von Stationen in der Dauerausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg, eine Mitmachausstellung und eine mobile Ausstellung.

Verantwortlich
Franziska Dunkel
franziska.dunkel@hdgbw.de
Caroline Gritschke
caroline.gritschke@hdgbw.de

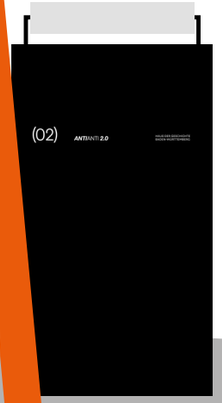
Fragt uns doch mal. Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus

10. Februar 2026 bis 13. September 2026

Kann man, ja muss man antisemitische Bilder im Museum zeigen? Oder werden auf diese Weise hasserfüllte Vorurteile verfestigt? Wie geht es jungen Jüdinnen und Juden heute in Deutschland? Warum gibt es Antisemitismus immer noch? Was können wir tun gegen Judenfeindlichkeit?

Diesen Fragen widmen sich elf Stationen in der Dauerausstellung „Landesgeschichte(n)“ im Haus der Geschichte. Sie hinterfragen, ergänzen und kommentieren Objekte und Geschichten im Museum mit Fakten, Einsprüchen und Wünschen. Der „Verschwörungsgenerator“ zeigt, wie antisemitische Verschwörungserzählungen funktionieren. In Videos erzählen jüdische Menschen von ihren Hoffnungen, Ängsten und Enttäuschungen.

Die Intervention wurde von einem Projektteam des Hauses der Geschichte und Community-Kurator*innen entwickelt, unterstützt durch ein Expert*innenboard aus Menschen, die in Forschung, Bildung, Beratung und Vermittlung antisemitismuskritisch arbeiten.



Mehr über die lange Geschichte der Verschwörungserzählungen lässt sich beim Tragantbild zur Teuerung von 1816/17 erfahren (Foto oben).

Alltagsgegenstände erzählen Migrationsgeschichten der Auswanderung nach Israel aus Enttäuschung über mangelnde Empathie hier (bei Hamas-Angriff beschädigter Koffer) und der Einwanderung aus Israel aus Hoffnung auf berufliche Perspektiven (Ballettschuhe eines Profi-Tänzers).

Ausblick

Im Fokus: Woher kommt der Hass?

Ende 2026 bis Mitte 2027

Woher kommt Antisemitismus? Wozu dient er? Und wie kann man ihm begegnen? Die interaktive Ausstellung geht Wurzeln und Funktionen des Judenhasses auf den Grund.

Anti-Anti mobil

Ab April 2027

Das Beste aus beiden Ausstellungen geht auf Reisen – kompakt in mobilen Kisten verpackt und bereit, überall Gespräche anzustoßen: in Foyers, Gemeindezentren oder Versammlungsräumen.

Impressum
Fotos: HdGBW
Grafik und Layout: visuell.de
Comic: Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V.